

Papst mahnt zu langfristigen Schutzmaßnahmen für Weltmeere

Franziskus in Grußwort an Meereskonferenz in Kopenhagen: Auch an die Bedürfnisse der kommenden Generationen zu denken ist "Schlüsselgebot der Moral"

Vatikanstadt, 05.05.2019 (KAP) Papst Franziskus hat beim Schutz der Weltmeere zu langfristigem Handeln über mehrere Lebensalter hinaus gemahnt. Bemühungen um die Bewahrung der Schöpfung müssen die Bedürfnisse vor allem der jetzt lebenden jungen Menschen, aber auch künftiger Generationen in den Mittelpunkt stellen, schrieb er in einem am Sonntag vom Vatikan verbreiteten Grußwort an eine internationale Konferenz in Kopenhagen.

Franziskus nannte generationenübergreifende Solidarität ein "Schlüsselgebot der Moral" in der Antwort auf die aktuellen Probleme. Konkrete Unterstützung forderte er für Küstenbewohner und auf dem Meer Tätige, die oft unverhältnismäßig vom Klimawandel und von ungerechten Formen der Entwicklung betroffen seien.

Nötig sei zudem ein neuer "Weg des Dialogs" zwischen Religionen, Staaten, Wissenschaften und gesellschaftlichen Gruppen. Organisiert wurde die Konferenz "The Common Good and our Common Seas" von Justitia et Pax Dänemark,

Justice and Peace Europe, der vatikanischen Behörde für Entwicklungsfragen, dem Global Catholic Climate Movement und der Organisation Stella Maris für Seefahrer-Seelsorge. An der Tagung von Freitag bis Sonntag in Kopenhagen nahmen Kirchenvertreter, Wissenschaftler, Menschenrechtsexperten und Aktivisten teil.

Iustitia et pax Österreich war bei dieser Konferenz durch Vizepräsidentin Prof. Dr. Ingeborg Gabriel und GS Dr. Stefan Krummel vertreten.